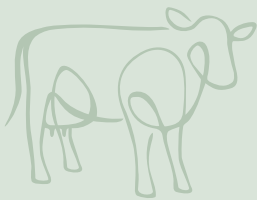




Best-Practice-Betriebe optimieren die Gesundheit und das Wohlergehen ihrer Kühe durch tierärztliche Beratung, durch Planung und Dokumentation ihrer prophylaktischen und kurativen Gesundheitspläne für Stoffwechselerkrankungen und ihre Pläne für das medizinische Management.



Warum ist das wichtig?

Dies ist wichtig, weil gesunde Tiere mit größerer Wahrscheinlichkeit gute Leistungen sowohl bei der Fortpflanzung als auch bei der Milchleistung erbringen. Wenn sichergestellt wird, dass die Vorbeugung von Infektions- und Parasitenkrankheiten Priorität hat und das Betriebspersonal in den entsprechenden Abhilfestrategien geschult ist, werden sowohl das Risiko als auch der Schweregrad von Krankheiten in der Herde verringert.



Gute Praxis



Beste Praxis

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt über die Ernährung von Kühen**



Gute Praxis

- ✓ Pläne, für die Art und Zeitpunkte der Verwendung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln und -geräten sollten dokumentiert und routinemäßig herangezogen und befolgt werden.
- ✓ Biosicherheitsmaßnahmen zur Bekämpfung von Schadnagern und Insekten sollten umgesetzt und dokumentiert werden (einschließlich z. B. Rechnungen, ein Plan der installierten Kontrollvorrichtungen und die Häufigkeit ihrer Überprüfung). Dasselbe gilt für Maßnahmen zum Einsatz von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln und -geräten (z. B. Chlorbleiche, quaternäre Ammoniumverbindungen, Jodophore). Schädlingsbekämpfungsmittel und zugelassene Desinfektionsmittel sollten gemäß den Gebrauchsanleitungen angewendet werden.
- ✓ Wenn kranke Kühe auf der Weide stehen, müssen sie getrennt gehalten werden, um das Risiko einer Ansteckung anderer Tiere zu verringern. Kontaminierte Flächen sollten vor der Wiederverwendung entsprechend dem spezifischen Risiko dekontaminiert werden und ruhen lassen.
- ✓ Alle zugekauften Tiere sollten unter Quarantäne gestellt werden, entsprechend den Anweisungen (Dauer und Pflege) des tierärztlichen Beraters. Es wird empfohlen, nur Tiere aus Betrieben mit gleichem oder besserem Gesundheitsstatus zu kaufen.



- ✓ Einzeltiere sollten leicht von der Herde getrennt werden können, sei es für eine Maßnahme für ein Einzeltier oder für das Herdenmanagement, um angemessene Biosicherheitsmaßnahmen zu gewährleisten (Beachtung der rein-unreinen Hygienevorgaben und einer minimalen Exposition von Personal oder anderen Tieren usw.).
- ✓ Die Weideflächen sollten durch Zäune oder andere Systeme gesichert werden, um den Kontakt mit anderen Tierarten oder benachbarten Herden derselben Art zu vermeiden.
- ✓ Es sollte festgelegte und umfassende Verfahrensanweisungen geben, die in einem Biosicherheitsplan dokumentiert sind, um den Zutritt von Besuchern zum Betrieb zu regeln. Hand- und Stiefelwaschplätze sowie Desinfektionsstellen (Fußbäder) sollten am Eingang des Betriebs und zwischen den Bereichen, in denen verschiedene Tiergruppen untergebracht sind, vorhanden sein. Es sollte eine Desinfektionswanne aufgestellt werden, um das Risiko der Verbreitung von Infektionserregern durch Fahrzeuge zu minimieren.



Beste Praxis

Weitere Informationen finden Sie im  **Merkblatt Kuh-Haltungsumfeld**



Gute Praxis

- ✓ Die Herde sollte regelmäßig untersucht werden. Dies erfordert, dass die Landwirte jeden Tag Zeit für die Inspektionen sowie für die erforderlichen Abhilfemaßnahmen einplanen.
- ✓ Hygiene und Sauberkeit müssen auf einem hohen Niveau gehalten werden, um Infektionen und/oder Krankheitsübertragungen zu vermeiden.
- ✓ Lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten, um sicherzustellen, dass geeignete Maßnahmen zur Vorbeugung und Bekämpfung von Krankheiten ergriffen werden. Dazu können Impfungen oder Parasitenbekämpfungsmaßnahmen gehören.
- ✓ Der Biosicherheitsplan des Betriebs sollte mit tierärztlicher Unterstützung erstellt werden, einen Aktionsplan für die Untersuchung und Bekämpfung relevanter Krankheiten enthalten und mindestens einmal jährlich überprüft werden.
- ✓ Bei Verdacht auf bakterielle Krankheitserreger in einem Betrieb sollte der Tierarzt kontaktiert werden, um eine bakteriologische Untersuchung für eine Kultur, Identifizierung und Test auf Antibiotikaempfindlichkeit durchzuführen, welche gezielte Behandlungs- und Präventionspläne ermöglicht.
- ✓ Die Kühe sollten auf Anzeichen von Fieber beobachtet werden, einschließlich erhöhter Körpertemperatur, erhöhter Herz- und Atemfrequenz, Dehydrierung oder vermindertem Appetit und Wiederkäuen.



- ✓ Kühe, die wegen einer Infektionskrankheit behandelt werden (unabhängig vom der Art der Infektion), sollten genau überwacht werden. Eine Behandlung anderer Kühe, die in engem Kontakt stehen, ist möglicherweise nicht erforderlich, es sei denn, sie zeigen erste klinische Anzeichen.
- ✓ Die bei kranken Kühen angewandten Behandlungen und die Sterblichkeitsdaten müssen in den Betriebsbüchern festgehalten werden.



Beste Praxis

- ★ Best-Practice-Betriebe verfügen über einen umfassenden Gesundheits-, Reproduktions- und Tierwohlplan, der in Zusammenarbeit mit Tierärzten und anderen Fachleuten entwickelt wurde und sowohl präventive als auch kurative Gesundheitsmaßnahmen umfasst. Leistungs-, Morbiditäts- und Mortalitätsdaten sind erforderlich, die durch automatische Herdenüberwachungs- und Aufzeichnungssysteme verbessert werden können. Zu den bewerteten Daten gehören Fortpflanzungsleistung, Dystokie, Fälle von Stoffwechselerkrankungen, Mastitis, erhöhte somatische Zellzahlen, Infektionskrankheiten, Einsatz von Antibiotika, Einsatz von Schmerzmitteln, Kühe, die tierärztliche Eingriffe benötigen, Gangbild, Lahmheiten, Sauberkeit der Kühe und Verhaltensparameter (sowohl positiv als auch negativ) usw. Dieser Plan sollte jedes Jahr auf der Grundlage der Betriebsdaten des vorangegangenen 12-Monats-Zeitraums überprüft und aktualisiert werden.
- ★ Best-Practice-Betriebe verfügen über einen Notfallplan für den Fall eines Ausbruchs einer ansteckenden Krankheit in der Nähe des Betriebs. Dieser kann in Absprache mit den Veterinärberatern auf den einzelnen Betrieb zugeschnitten sein oder für eine Gruppe von Betrieben in unmittelbarer Nähe mit ähnlichen Maßnahmen erstellt werden. Der Umgang mit Ausbrüchen melde- oder anzeigepflichtiger Krankheiten ist gesetzlich geregelt und die zuständige Behörde ist dafür verantwortlich.
- ★ Best-Practice-Betriebe befolgen die tierärztlichen Empfehlungen zur Impfung von Zuchtkühen gegen die häufigsten Krankheitserreger, die die Fruchtbarkeit, die Sterblichkeit und die Produktionsverluste beeinflussen, unter Berücksichtigung der nationalen Rechtsvorschriften.



Gute Praxis



Beste Praxis

Weitere Informationen finden Sie im
 Merkblättern Verhalten der Kuh und Interaktionen zwischen Mensch und Tier.



Zusammenfassung

Zeit, die in die Minimierung der Risiken vermeidbarer infektiöser und parasitärer Krankheiten und in die sorgfältige Planung des Managements unvermeidbarer Krankheiten investiert wird, trägt zum Schutz der Gesundheit und zur Maximierung der Produktivität und der Gesamtleistung der Kuhherde bei.



Landwirtschaftlicher Betrieb

Gesunde Kühe erbringen mit größerer Wahrscheinlichkeit gute Leistungen für den Betrieb, was ihre Kosteneffizienz verbessert und die Kosten für Verluste durch Infektions- und Parasitenkrankheiten verringert.



Kühe

Eine sichere Umgebung und die Minimierung des Risikos von Infektionskrankheiten und Parasitenbefall schützen die Gesundheit und das Wohlergehen der Kühe.



Betreuer

Schulung, Planung und Unterstützung durch landwirtschaftliche und tierärztliche Berater werden das Selbstvertrauen derjenigen stärken, die sich um die Kühe kümmern, und ihre eigene Gesundheit, Arbeitszufriedenheit und Belastbarkeit bei der Arbeit fördern.

Seien Sie stolz auf die guten und bewährten Tierschutzpraktiken in Ihrem Betrieb!

Zusätzliche Ressourcen



Care4Dairy.eu